

Sozialraumanalyse Eselsberg

1. Kommentar zu den Veränderungen in der Zeitreihe 2003 bis 2009

Die **bevölkerungsbezogenen Indikatoren** entwickeln sich gemäß den gesellschaftlichen Entwicklungen und den demografischen Prognosen.

Entgegen der steigenden Gesamtbevölkerung am Eselsberg (0,6%) ist die Zahl der **jungen Menschen** im Alter von unter 21 Jahren seit 2008 um 0,5% gesunken. Für die Gesamtstadt Ulm ist ein Rückgang von 0,8% zu verzeichnen.

Die **nicht deutschen jungen Menschen** gehen am Eselsberg um 6,9% zurück. Die gesamtstädtische Rückgangsmarke liegt bei 6,6%.

Es darf dabei nicht übersehen werden, dass eingebürgerte Kinder (doppelte Staatsbürgerschaft) in unserem Meldewesen nur „deutsch“ geführt werden. Die Kinder müssen sich mit dem 18. Lebensjahr entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie annehmen wollen.

Die geringere Quote der **Haushalte mit Kindern** in 2006 liegt an der neuen Erfassung der Haushalte¹. Die Rangbewertung vom Sozialraum Eselsberg lag im Jahr 2003 bei Rang 8, in den Jahren 2008 und 2009 auf Rang 7. In Böfingen und in den Ortschaften leben mehr junge Menschen anteilig an der Gesamtbevölkerung. Der Eselsberg ist damit der zweite kinderreichste große Stadtteil nach Böfingen.

Auch die **alleinerziehenden Haushalte** sind aus vorher genanntem Grund nicht mehr zu vergleichen. Die Anzahl der **Alleinerzogenen Kinder** hat sich seit 2003 verringert, von den Jahren 2008 auf 2009 um 1,5%. Der Stadtteil liegt im Rangwert auf 13 bzw. 12.

Mit der Quote der gesamten **arbeitslosen Bevölkerung** liegt der Eselsberg seit 2003 auf Rang 13, auch in 2009 nach Wiblingen, Böfingen, Weststadt und der Stadtmitte. Bei den **jungen Arbeitslosen** lag der Eselsberg mit Rang 9 seit 2003 in der Rangbewertung der Ortschaften. Mit Rang 14 im Jahr 2008 und Rang 13 in 2009 hat sich diese Quote im Stadtteilvergleich deutlich erhöht.

Mit der gesetzlichen Veränderung für Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosengeldempfänger haben sich die Quoten für die **Leistungsempfänger nach SGB II** ab 2005 etwas mehr als verdoppelt. Die Veränderung vom Jahr 2004 auf 2005 heißt nicht, dass sich Armut in unserer Stadt verdoppelt hat, sondern die statistische Erfassung auf anderen Grundlagen und mit neuen Merkmalen vorgenommen wird. Es werden jetzt Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld – Empfänger gezählt.

Seit 2007 konnten nicht, wie bisher erfasst, die unter 15 jährigen Kinder und die Minderjährigen im Leistungsbezug ermittelt werden. Deshalb wurden die Haushalte mit unter 15 Jährigen im Leistungsbezug SGB II in die Sozialraumanalyse einbezogen.

Der Eselsberg liegt mit der Quote für **alle Leistungsempfänger von SGB II** in 2009 auf Rang 14 nach Wiblingen, Böfingen, Weststadt und Stadtmitte. In 2009 steigt die Quote der minderjährigen Leistungsempfänger mit 8,81% auf Rang 13. Die gesamtstädtische Quote der jungen Leistungsempfänger liegt bei 9,3%.

Die **Bevölkerungsfluktuation** liegt in 2009 etwas unter dem Wert vom Jahr 2008. Bei einer Fluktuationsquote von 29,77% sind in 2009 2.605 Personen zugezogen und 2.577 Personen weggezogen. Es sind 38 Einwohner mehr zugezogen, als im Jahr zuvor.

¹ Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wurde durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht möglich. In der Folge wurden die Haushaltsdaten generiert, um wieder vergleichbare Werte zu erhalten.

Fallbezogene Indikatoren

Im Bereich der kinderrelevanten Indikatoren werden seit 2004 die Quoten von Kindern, die ein **Scheidungsverfahren oder die Trennung** ihrer Eltern erleben, sozialräumlich erfasst. Am Eselsberg steigt die Zahl dieser Kinder von 2008 auf 2009 um 32% (11 Personen). Gesamtstädtisch steigt die Anzahl der Kinder um 4%. In der Regel unterliegt dieser Indikator hohen Schwankungen.

Die Quote der **Jugendgerichtshilfefälle** ist am Eselsberg von 2008 auf 2009 wieder um 49% gesunken. Gesamtstädtisch sind die Fälle in 2009 um 12 % gesunken.

Die Fälle der **Kinderdelinquenz** sind am Eselsberg von 2008 auf 2009 um 52% gestiegen. Der Sozialraum liegt damit in der oberen Rangbewertung auf Rang 14 nach Wiblingen, Böfingen, Weststadt und Jungingen.

Weitere Faktoren

Durch das Projekt Jugendberufshelfer (vormals "Starthilfe") wurde die Quote der **Jugendsozialarbeit an Schulen** seit 2004 erhöht. Die Rangbewertung des Stellenanteils weist den Eselsberg an letzter Stelle nach allen Sozialräumen aus.

Die 3 Stellen in der **offenen Kinder- und Jugendarbeit** ergeben eine Quote von 0,10 je 100 der 6 bis unter 21jährigen jungen Bevölkerung. Die Rangbewertung zeigt den Sozialraum mit seinen Stellenanteilen auf dem letzten Platz nach allen Sozialräumen bzw. großen Stadtteilen.

2. Sozialräume und Stadtteile im Vergleich für das Jahr 2009

Diagramm 1 zeigt die zusammengefassten Mittelwerte der Sozialindikatoren in den Stadtteilen und Ortschaften in der sozialräumlichen Zuordnung.

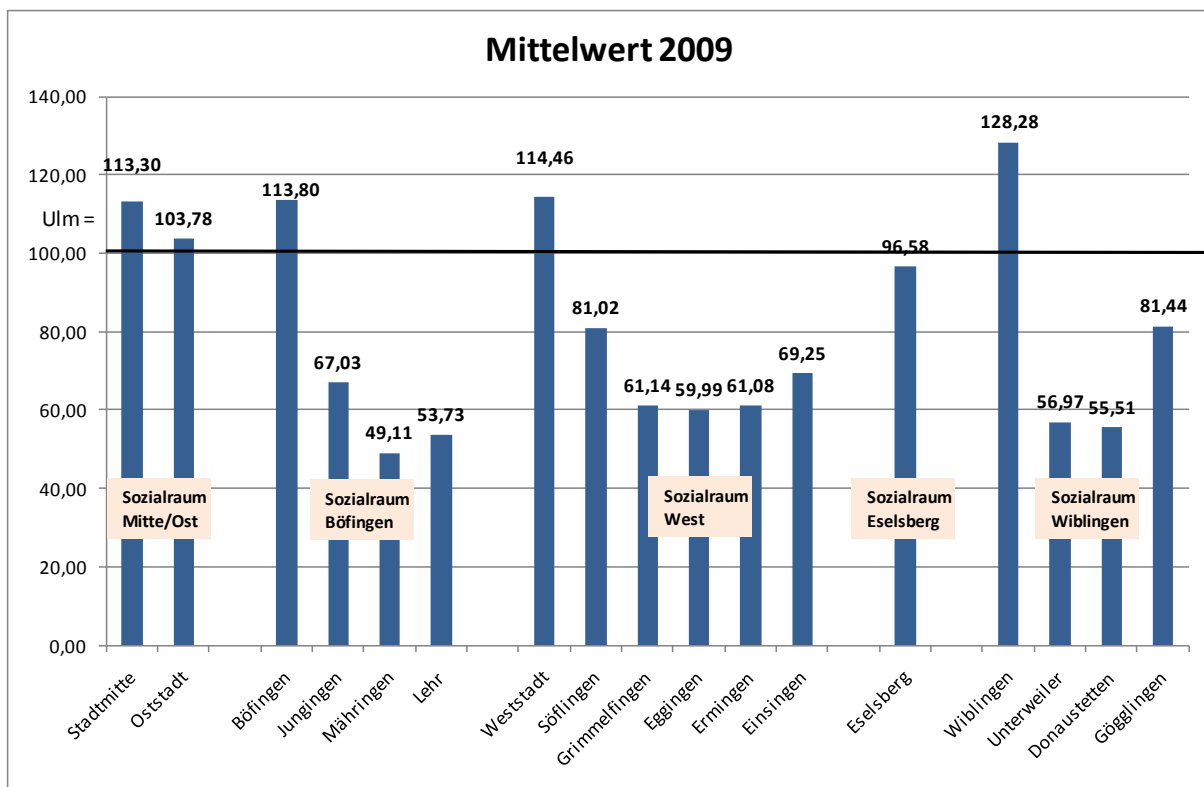


Diagramm 1

Im Vergleich der Mittelwerte nach Datenstandardisierungsverfahren steigt der Rang des Stadtteils innerhalb der Stadtteile und Ortschaften auf Rang 13, im Vergleich zum Jahr 2003 auf Rang

12 der Gesamtbewertung im oberen Bereich der Rangliste. im Gegensatz zum Vorjahr liegt der Sozialraum wieder knapp unter dem gesamtstädtischen Schnitt.

3. Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für den Eselsberg

In Tabelle 1 (unten) sind die Daten zu Sozialindikatoren des Sozialraum Eselsberg als tabellarische Übersicht dargestellt. Die Erläuterung der Bezugsquellen zu den Quotenrechnungen ist auf Seite 5 in Tabelle 2 nachzulesen.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren - Eselsberg											
	Absolute Zahl 2009	Rang 2009	Quoten 2009	Absolute Zahl 2008	Rang 2008	Quoten 2008	Quoten 2007	Quoten 2006¹	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u. 21 J.	3.763	8	21,62%	3.783	9	21,87%	22,01%	21,79%	21,99%	22,02%	22,24%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	494	12	13,13%	531	12	14,04%	14,76%	15,66%	15,27%	15,50%	16,56%
Haushalte ohne Kinder ²	6.834	12	78,55%	6.696	12	77,94%	77,58%	82,49%	79,73%	79,80%	76,31%
Haushalte mit Kindern	1.866	7	21,45%	1.895	7	22,06%	22,42%	17,51%	20,27%	20,20%	20,40%
Alleinerziehende Haushalte	394	13	21,11%	411	12	21,69%	23,00%	28,97%	30,82%	26,49%	29,00%
alleinerzogene Kinder	515	12	16,75%	524	12	17,00%	18,39%	26,25%	28,11%	24,75%	26,41%
Arbeitslose Bevölkerung –alle	477	13	3,92%	415 ³	13	3,44%	3,69%	6,22%	7,82%	---	6,30%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	54	13	2,22%	43	15	1,80%	1,49%	4,01%	5,14%	---	4,47%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	941	14	5,41%	891	14	5,15%	6,20%	7,26%	7,41%	2,75%	2,98%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	271	13	8,81%	251	12	8,14%	10,69%	13,19%	12,75%	5,58%	5,98%
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation		15	29,77%		14	29,81%	30,34%	30,65%	31,61%	26,49%	29,81%
Fallbezogene Indikatoren											
Von Scheidung/ Trennung	45	14	1,46%	34	8	1,10%	1,38%	1,16%	1,69%	1,84%	
Jugendgerichtshilfe	63	10	4,75%	124	14	9,27%	5,34%	6,26%	7,83%	7,22%	8,02%
Kinderdelinquenz	29	14	1,19%	19	8	0,78%	0,94%	0,74%	1,44%	2,26%	1,00%
Weitere Faktoren											
Stellen der Schulsozialarbeit	2	11	0,09%	1,5	13	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,06
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	3	13	0,10%	2,8	13	0,10%	0,11%	0,12%	0,11%	0,11%	0,11%
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst	2,3		0,61	2,3		0,61	0,61	0,62	0,53	0,27	0,53

Tabelle 1

¹ Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

² siehe Hinweis auf Seite 1

³ die Daten wurden korrigiert.

Im folgenden Diagramm 2 sind ausgewählte Sozialindikatoren für den Eselsberg in der Zeitreihe 2003 bis 2008 aufgeführt, soweit dies im Vergleich noch möglich ist.

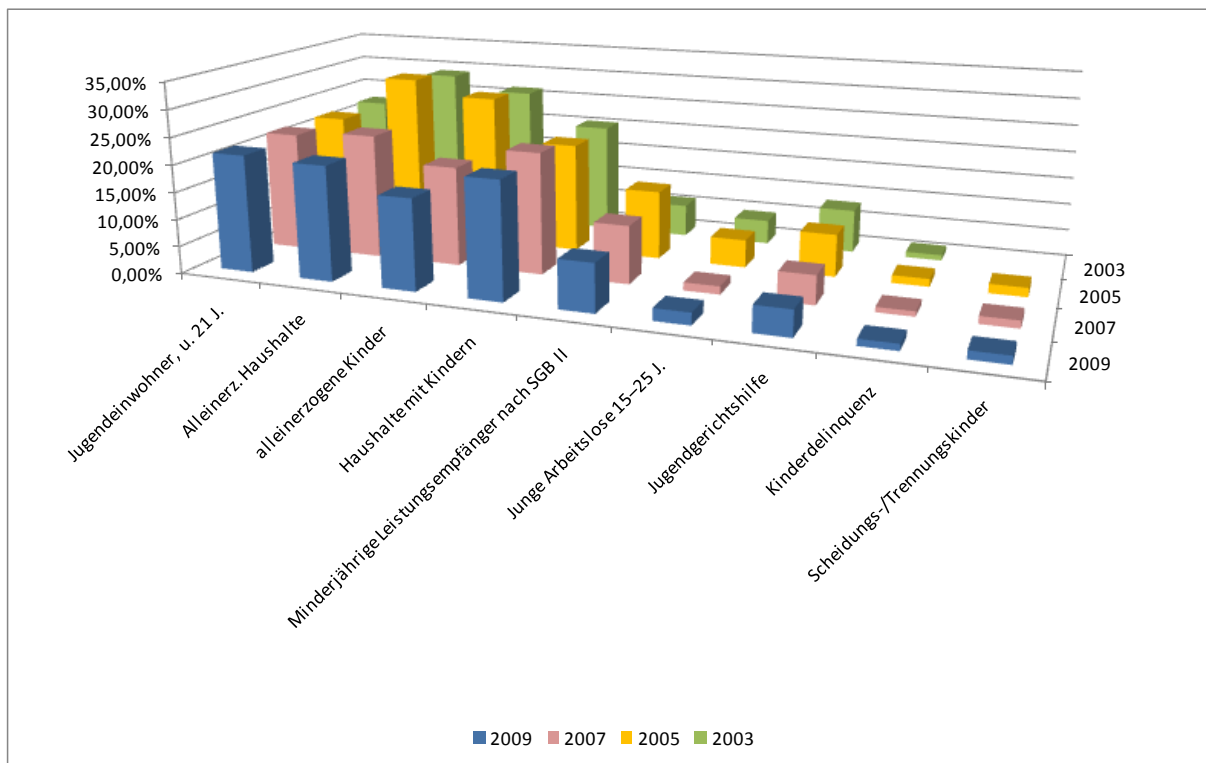


Diagramm 2

Die Zahl der jungen Einwohner am Eselsberg bleibt über die Jahre stabil.

Die Indikatoren „Haushalte mit Kindern“ und „Alleinerziehende Haushalte“ können, wie vorher beschrieben, mit den Vorjahren nicht mehr verglichen werden.

Die Jugendgerichtshilfefälle sind am Eselsberg unter die Quoten aller Erhebungsjahre vorher gesunken.

Legende – Datenbezugsquellen

In der folgenden Tabelle sind die Bezugsquellen für die Quoten- und Eckwertrechnungen erläutert.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren	
Jugendeinwohner, u. 21 J.	Anteil der unter 21jährigen Bevölkerung im Stadtteil an allen Einwohnern im Stadtteil
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	Anteil der nicht deutschen Einwohner unter 21 Jahre im Stadtteil an allen Einwohnern unter 21 Jahre im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte ohne Kinder	Anteil der Haushalte ohne Kinder im Stadtteil an allen Haushalten im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten in den Stadtteilen/ Ortschaften
Alleinerziehende Haushalte	Anteil der alleinerziehenden Haushalte im Stadtteil an allen Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
alleinerzogene Kinder	Anteil der alleinerzogenen, minderjährigen Kinder im Stadtteil an allen Minderjährigen (unter 18 Jahre) im Stadtteil/ Ortschaft
Arbeitslose Bevölkerung –alle -	Anteil der arbeitslosen Bevölkerung im Stadtteil an der Gruppe der 15 bis 65 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	Anteil der jungen Arbeitslosen im Stadtteil an der Altersgruppe der 15 bis 25 Jährigen in den Stadtteilen/ Ortschaften
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	Anteil aller ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil/ Ortschaft
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	Anteil der Minderjährigen ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Altersgruppe der unter 18 Jährigen (Minderjährigen) im Stadtteil/ Ortschaft - in 2007 standen nur die Haushalte im Leistungsbezug mit Kindern unter 15 Jahren zur Verfügung.
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation	Ergebnisse des Natürlichen Saldos (Geburten-/Sterberate), des Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge) und der Fluktuationsrate insgesamt in den Stadtteilen/Ortschaften. Erläuterungen siehe im IBÖ Bericht 2006
Fallbezogene Indikatoren	
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderj.	Anteil der alleinerzogenen Kinder im Stadtteil an allen minderjährigen (unter 18 Jahre) Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Jugendgerichtshilfe	Anteil der Jugendgerichtshilfefälle im Stadtteil je 100 der 14 bis unter 21 jährigen jungen Menschen im Stadtteil/ Ortschaft
Kinderdelinquenz	Anteil der Strafunmündigen (unter 14 Jahre) im Stadtteil an allen unter 14 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Weitere Faktoren	
Stellen der Schulsozialarbeit	Anzahl der aller Stellen der Schulsozialarbeit im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 16 Jährigen im Sozialraum
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	Anzahl der stadtteilbezogen zuordenbaren Stellen im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 21 Jährigen im Sozialraum
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst	Eckwert aller Stellen im Sozialraum je 1000 der unter 21 Jährigen im Sozialraum

Tabelle 2